

Medieninformation

155/2023

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihre Ansprechpartnerin
Diana RothDurchwahl
Telefon +49 3578 33-1910presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 8. Dezember 2023

Tag der ungleichen Lebenserwartung am 10. Dezember: Warum leben Männer kürzer als Frauen?

Der jährliche Aktionstag soll auf die durchschnittlich geringere Lebenserwartung von Männern gegenüber Frauen (nicht nur in Deutschland) hinweisen. Gleichzeitig soll am 10. Dezember darauf sensibilisiert werden, Risiken für ein frühzeitiges Versterben zu erkennen, zu vermeiden oder dagegen Vorsorge zu tragen.

Wie sieht es in Sachsen aus und welche möglichen Gründe gibt es? Laut Berechnung der Sterbetafel für den Zeitraum 2020/2022 haben neugeborenen Jungen eine Lebenserwartung von 77,3 Jahren. Für neugeborene Mädchen wurde dagegen eine Lebenserwartung von 83,5 Jahren errechnet. Somit sterben Männer in Sachsen im Durchschnitt sechs Jahre eher als Frauen. Ursachen dafür könnten in der unterschiedlichen Lebensführung liegen.

So sind bei ausgewählten Todesursachen, die für eine bestimmte Altersgruppe als vermeidbar eingestuft werden, Männer überrepräsentiert. 2021 waren bei Sterbefällen aufgrund von Lebererkrankungen, die für das Altersintervall von 15 bis unter 75 Jahren als abwendbar eingeordnet werden, 72 Prozent Männer. Auch bei Sterbefällen durch Ischämische Herzkrankheit, welche im Alter von 35 bis unter 65 Jahren als umgehbar gelten, dominiert die männliche Bevölkerung. Hier lag die Quote 2021 bei den Männern sogar bei 83 Prozent.

Auch der Anteil der Raucher, als ein Faktor einer ungesunden Lebensweise, an der jeweiligen Bevölkerung ab 15 Jahren lag laut Mikrozensus 2021 bei Männern mit 26 Prozent deutlich über dem der weiblichen Bevölkerung mit 17 Prozent.

Darüber hinaus waren im Jahr 2021 knapp drei Viertel der insgesamt 653 Suizidopfer Männer. Bezogen auf 100 000 Einwohner des jeweiligen Geschlechts nahmen sich 24 Männer, jedoch nur 8 Frauen selbst das Leben.

Die höhere Sterblichkeit bei Männern zeigt sich auch bei Straßenverkehrsunfällen. 2022 waren 80 Prozent aller Verkehrstoten männlich, bei den Schwerverletzten betrug ihr Anteil immerhin noch 63 Prozent.

Auskunft erteilt: Herr Mauersberger, Tel.: 03578 33-2223

Daten sind nur für das Land Sachsen erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen im Internet:

<https://www.gbe.sachsen.de/themenfeld-3-gesundheitszustand.html> und

www.statistik.sachsen.de/html/statistischbetrachtet-gesundheit.html

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

X: @Statistik_SN

Auskunftsdiens
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1240
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Informationen zum Zugang für
verschlüsselte / signierte E-Mails /
elektronische Dokumente sowie De-
Mail unter

[www.statistik.sachsen.de/html/
kontakt.html](http://www.statistik.sachsen.de/html/kontakt.html)

Informationen nach DSGVO unter
[www.stla.sachsen.de/datenschutz
.html](http://www.stla.sachsen.de/datenschutz.html)

Ausgewählte Einflussfaktoren auf die Lebenserwartung bei Männern und Frauen in Sachsen

Merkmal	Insgesamt	Männlich		Weiblich	
		Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %
Lebenserwartung Neugeborener in den Jahren 2020/2022	x	77,3	x	83,5	x
Vorsätzliche Selbstbeschädigungen (2021)	653	482	73,8	171	26,2
je 100 000 Einw ohner/-innen	16,1	24,1	x	8,3	x
Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen (2022)	16 378	9 241	56,4	2 976	18,2
darunter					
Getötete	118	94	79,7	24	20,3
Schwererletzte	3 568	2 234	62,6	1 334	37,4
Vermeidbare Sterbefälle nach ausgewählten Diagnosen (2021)					
Ischämische Herzkrankheit (I20 - I25) 35 - 65 Jahre	716	593	82,8	123	17,2
Krankheiten der Leber (K70 - K77) 15 - 75 Jahre	919	663	72,1	256	27,9
Bevölkerung ab 15 Jahren mit Angabe zum Rauchverhalten (2021)					
Raucher/-innen	x	x	25,7	x	16,6
Nichtraucher/-innen	x	x	74,3	x	83,4

Datenquellen:

Sterbetafeln 2020/2022, Todesursachenstatistik, Statistik der Straßenverkehrsunfälle, Ergebnisse des Mikrozensus
Bevölkerungsstatistik: Bevölkerungsfortschreibung auf Basis der Zensusdaten vom 9. Mai 2011

Methodischer Hinweis:

Die Hochrechnung des Mikrozensus ab 2011 erfolgt auf Basis der Bevölkerungsergebnisse aus der Fortschreibung des mit Stichtag 9. Mai 2011 durchgeführten Zensus.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Berichtsjahr 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.